

# Umweltbericht 2019

## der reformierten Kirche Veltheim





## Inhaltsverzeichnis

- 🌱 **Vorwort**
- 🌱 **1. Die Kirchgemeinde stellt sich vor**                      Wer wir sind
- 🌱 **2. Umweltchronik / Projekte**                                      Was wir geleistet haben
- 🌱 **3. Umweltpolitik / Schöpfungsleitlinien**                      Was uns leitet
- 🌱 **4. Umweltmanagementsystem**                                      So arbeiten wir
- 🌱 **5. Umweltbilanz mit Erläuterungen**                              Die Tatsachen
  - 5.1. **Wärmeenergie**
  - 5.2. **Strom**
  - 5.3. **Wasser**
  - 5.4. **Papier**
  - 5.5. **Abfall**
  - 5.6. **Biologische Vielfalt**
  - 5.7. **CO<sub>2</sub>**
  - 5.8. **Weitere Umweltaspekt**
  - 5.9. **Kennzahlentabelle**
- 🌱 **6. Umweltprogramm**    Was wir tun werden  
und was wir erreichen wollen
- 🌱 **7. Kontext**
- 🌱 **8. Chancen und Risiken**
- 🌱 **9. Gültigkeitserklärung**

### Kontakt

#### Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt ist die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Winterthur-Veltheim, Feldstr. 6, 8400 Winterthur, Telefon 052 267 00 20.

Das Umweltteam (Almut Jödicke, Gerald Jödicke, Jean-Philippe Lieberherr, Rolf Schenk, Mario Signer, Adrian Steiner, Arnold Steiner) hat die Umwelterklärung zusammengestellt und erarbeitet.

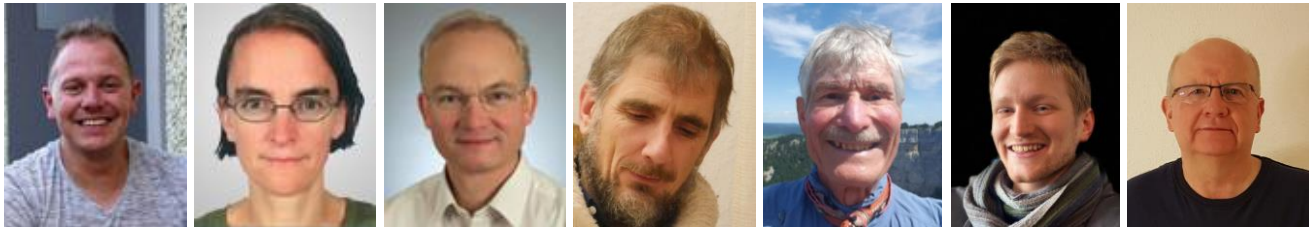
Stand: 08.03.2020

Die Umwelterklärung in Papierform wird gedruckt auf Refutura 80g / 100% Altpapier, Blauer Engel

## Vorwort

Ein bewusster, sorgsamer Umgang mit der Schöpfung, das sollte für Christinnen und Christen etwas Selbstverständliches sein. Und in der reformierten Kirche Veltheim gibt es dafür auch viele Beispiele. Einige davon sind in der Umweltchronik in diesem Bericht erwähnt. Doch angesichts der Klimakrise und des Artensterbens stellt sich vermehrt die Frage, ob wir uns genug für eine nachhaltige Lebensform einsetzen. Auch deshalb hat sich unsere Kirchgemeinde dafür entschieden, den eigenen Bemühungen zum Schutz der Umwelt mit dem Zertifikat des „Grünen Guggels“ formell mehr Gewicht zu verleihen.

Im Dezember 2018 hat sich das Umweltteam zum ersten Mal getroffen, um zusammenzutragen, was wir in unserer Gemeinde noch alles für unsere Umwelt tun könnten. Der „Grüne Guggel“ gab uns mit seinen Anforderungen immer wieder einen Impuls, Ideen zu sammeln, umzusetzen, zu dokumentieren und weiterzuplanen. Nach gut einem Jahr liegt nun der erste Umweltbericht vor, mit dem wir zeigen, was bisher geschah, wo wir stehen und was wir uns noch vorgenommen haben.

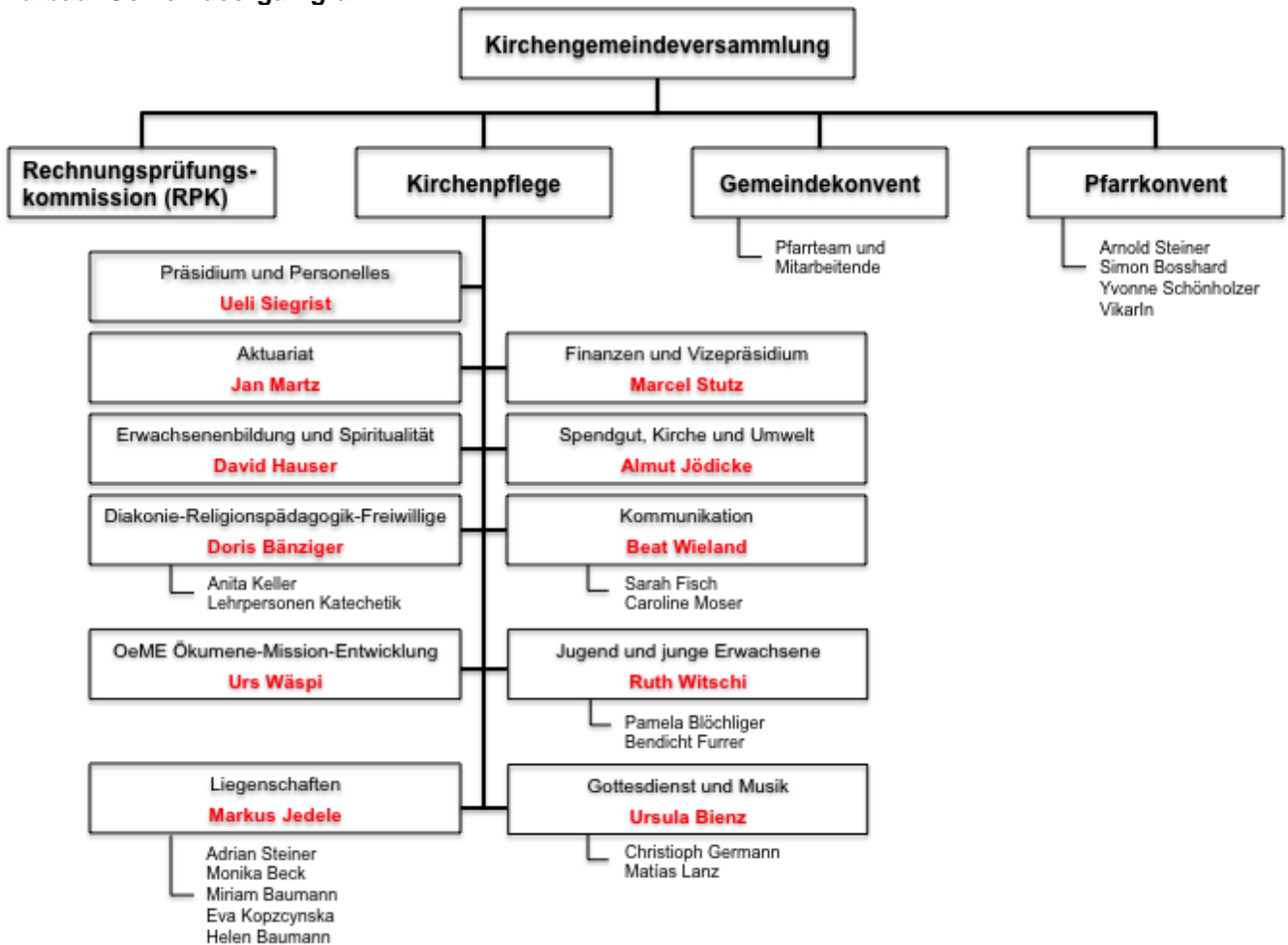


Das Umweltteam der reformierten Kirche Veltheim (v.l.n.r.): Adrian Steiner, Almut Jödicke, Arnold Steiner, Gerald Jödicke, Jean-Philippe Lieberherr, Mario Signer, Rolf Schenk.



1. Die Kirchgemeinde stellt sich vor

- ☞ Die reformierte Kirchgemeinde Veltheim ist die kleinste der sieben Winterthurer reformierten Gemeinden. Sie grenzt an den Kreis Winterthur-Stadt, hat aber ihre eigene dörfliche Identität bewahrt.
- ☞ **Adresse: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Winterthur-Veltheim, Feldstr. 6, 8400 Winterthur**
- ☞ Die reformierte Kirche Veltheim zählt etwa 3500 Mitglieder.
- ☞ Zur Kirchgemeinde gehören sieben Liegenschaften: die Dorfkirche, die Kirche Rosenberg, das Kirchgemeindehaus, das Sekretariat und drei Pfarrhäuser. Die Dorfkirche ist eine der ältesten Kirchen der Zürcher Landschaft und ist zurzeit die einzige Kirche, die benutzt wird. Die Kirche Rosenberg steht nach einer Zwischennutzung als Asylunterkunft leer, bis ein neues Nutzungskonzept vorliegt; ohne ein solches finanziert der reformierte Stadtverband Winterthur die erforderliche Renovation nicht, da angesichts der zurückgegangenen Mitgliederzahl das Gebäude für das normale Gemeindeleben nicht mehr benötigt wird. Im Gebäudekomplex Kirchgemeindehaus/Sekretariat werden auch noch Wohnungen und Verkaufsläden an Externe vermietet. Von den drei Pfarrhäusern wird eines an eine Kinderkrippe vermietet, die beiden anderen werden von zwei Pfarrern der Gemeinde mit ihren Familien bewohnt. Die kaufmännische und technische Verwaltung aller Mietobjekte obliegt seit anfangs 2019 dem Verband der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden der Stadt Winterthur (Stadtverband).
- ☞ Die Arbeit der Kirchgemeinde ist breit und vielfältig. Ziel ist ein partizipativer Gemeindeaufbau mit allen Menschen. Als Randbedingung ist der Prozess "KirchGemeindePlus" der Kantonalkirche zu beachten: Noch ist nicht klar, ob die Winterthurer Quartiergemeinden selbstständig weiterbestehen.
- ☞ **Aufbau: Gemeindeorganigramm**





**Übersicht Organisation: Gremien + Kreise**

<b>Büro Kirchenpflege</b>	
Präsidium, Personelles	Ueli Siegrist
Aktuariat	Jan Martz
Finanzen, Vizepräsidium	Marcel Stutz
Präsidium GK *	Arnold Steiner

\* mit beratender Stimme und Antragsrecht

<b>Pfarrkonvent</b>	
Pfarrer	Simon Bosshard
Pfarrer	Arnold Steiner
Pfarrer/in	Yvonne Schönholzer

<b>Gemeindekonvent GK</b>	
Pfarrer	Simon Bosshard*
Pfarrer (Vorsitz)	Arnold Steiner*
Pfarrer/in	Yvonne Schönholzer*
Kantor/Organist	Christoph Germann*
Sozialdiakonin	Anita Keller*
Sozialdiakonin	Pamela Blöchliger*
Sekretariat / reformiert.veltheim	Sarah Fisch*
Sekretariat / Admin. rpg	Caroline Moser
Hauswart Kirchgemeindehaus	Adrian Steiner*
Hauswartin Kirchgemeindehaus	Monika Beck*
Sigristin	Miriam Baumann
Sigristin Stv.	Eva Kopczyńska
Organist Stv.	Matías Lanz
Jugendarbeiter	Bendicht Furrer
Katechetin	Kathrin Rutishauser
Katechetin	Andrea Ryser
Katechetin	Tabea Kradolfer
Katechetin	Rachel Wille

\* Mitglieder Kleiner Konvent KK

<b>Gottesdienstkonzent GDK</b>	
Pfarrer	Simon Bosshard
Pfarrer	Arnold Steiner
Pfarrer/in	Yvonne Schönholzer
Kantor/Organist	Christoph Germann
Organist Stv.	Matías Lanz
Sigristin	Miriam Baumann

<b>Untikonvent</b>	
Pfarrer	Arnold Steiner
Pfarrer	Simon Bosshard
Pfarrer/in	Yvonne Schönholzer
Katechetin	Kathrin Rutishauser
Katechetin	Andrea Ryser
Katechetin	Tabea Kradolfer
Katechetin	Rachel Wille

<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>	
Pfarrer (Südkreis)	Arnold Steiner
Pfarrer (Nordkreis)	Simon Bosshard
Pfarrer/in, Verantwortliche rpg	Yvonne Schönholzer
Pfarrer/in (Stv. Dekan A. Steiner)	Elisabeth Meier-Nägeli
Kantor/Organist	Christoph Germann
Sozialdiakonin (Jugend + junge Erw.)	Pamela Blöchliger
Sozialdiakonin (Alter + Generationen)	Anita Keller
Jugendarbeiter	Bendicht Furrer

<b>Kirchenpflege</b>	
Präsidium, Personelles	Ueli Siegrist
Aktuariat	Jan Martz
Finanzen, Vizepräsidium	Marcel Stutz
Liegenschaften	Markus Jedele
Diakonie-rpg-Freiwillige	Doris Bänziger
Kommunikation	Beat Wieland
Erw.bildung und Spiritualität	David Hauser
Spendgut, Kirche und Umwelt	Almut Jödicke
Jugend und junge Erwachsene	Ruth Witschi
Ökumene-Mission-Entwicklung	Urs Wäspi
Gottesdienst und Musik	Ursula Bienz

zusätzliche TeilnehmerInnen an KP-Sitzungen:

Pfarrpersonen, Präsidium GK, zusätzliche Vertretung GK

<b>Abordnung Zentralkirchenpflege ZKP</b>	
Delegierter	David Hauser
Delegierter	Marcel Stutz
Ersatz-Delegierte	A.Jödicke / M.Jedele

<b>Kommissionen</b>	
Informations-Kommission	Beat Wieland
Brot für Alle-Kommission	Urs Wäspi
Jugendkommission	Ruth Witschi
Basarkommission	S.Bosshard/A.Dall'Omo
Umwelteam	Gerald Jödicke
Programmkommission Kapelle	David Hauser
Pfarrwahl-/Personal-/Betriebs-K.	nach Bedarf

<b>Rechnungsprüfungskommission RPK</b>	
Präsident	Beat Keller
Mitglied	Walter Bänziger
Mitglied	Andrea Dall'Omo
Mitglied	Daniel Meier
Mitglied	Bea Wellig-Schmidli

<b>Vereine und selbstständige Organisationen</b>	
Altersturnen Frauen und Männer	Brigitte Stehrenberger
CEVI Knaben	Matthias Steinmann
CEVI Mädchen	Antonia Baumgartner
Chrabbelgruppen KGH	Anita Keller
Gebetsgruppe	Kurt Schefer
Gospelchor	Luzia Bolli
Hauskreise	E. Lörtscher/K. Schefer
Hauskreis mit Abendmahl	Simon Bosshard
Kinderkleiderbörse	Monika Beck
Senioren-Wandergruppe	Esther Brändli
Theaterchische Völte	Stephan Lauffer
Weltgebetstag	KG Veltheim/St. Ulrich



Sekretariat / reformiert.veltheim	Sarah Fisch
Sekretariat / Admin. rpg	Caroline Moser
Hauswart Kirchgemeindehaus	Adrian Steiner
Hauswartin Kirchgemeindehaus	Monika Beck
Sigristin	Miriam Baumann
Sigristin Stv.	Eva Kopczynska
Organist Stv.	Matías Lanz
Katechetin	Kathrin Rutishauser
Katechetin	Andrea Ryser
Katechetin	Tabea Kradoffer
Katechetin	Rachel Wille
Katechetin	Marianne Stutz

Angebote und Arbeitsgruppen	
Fiire mit de Chliine	Yvonne Schönholzer
Kindertreff Sonntag	Yvonne Schönholzer
Team Juki-Workshops	Simon Bosshard
Projekt Wegzeichnen	Yvonne Schönholzer
Meditieren / Spirit. Übungen	Arnold Steiner
Besuchsgruppen	Arnold Steiner
Lektorendienst	Arnold Steiner
Taizé-Gebet	S. Bosshard & B. Steiner
Singen als Gebet	A. Steiner & S. Kunz
Offener Bibelabend	Pfarrteam
Gemeinsam unterwegs	Anita Keller
Gemeinsam innehalten	Anita Keller
Zeit-Punkt Rosenberg	Anita Keller
Mittagstisch	Anita Keller
Jugendtreff, Buebe-/Meitli-Treff	Pamela Blöchliger
Chorprojekte Veltheim	Christoph Germann
Jazzchor Veltheim	Christoph Germann
Weihnachtstheater	Yvonne Schönholzer
Eltern-Kind-Singen	Christina Bosshard
Missionsarbeitsgruppe	Christa Nägeli



**Anzahl Mitarbeitende:** 5.55 volle Stellen plus drei Pfarrpersonen (100, 80, 40 %, davon 30 % gemeindeeigen)



**Anzahl Ehrenamtliche:** etwa 300



**Gebäude und Systemgrenzen der Umweltkennzahlen**

Bei der Erfassung der Umweltkennzahlen wurden diejenigen Gebäude berücksichtigt, die den Gemeindegliedern frei zugänglich sind: die Dorfkirche, das Kirchgemeindehaus und das Sekretariat. Nicht berücksichtigt werden z.Z. geschlossene Gebäude (Kirche Rosenberg) und voll vermietete Liegenschaften.

Systemgrenze für Umweltkennzahlen	<b>Dorfkirche</b> Felsenhofstr. 8	- erbaut: Beginn vor 1230, gemäss Ausgrabungen 9 Bauetappen - Abtretung an Kirchgemeinde: 17.10.1913 - letzte Restauration: 1977-1980 Architekt Anton Brunold, Winterthur - Renovation Innenraum und Turm 2013/16 Architekten-Kollektiv AG	Kataster-Nr. 1710 Gebäude-Nr. 00133 Vers.-Summe 3'800'000 Grundstück m <sup>2</sup> 1761.7 Gebäude m <sup>2</sup> 330 Gebäude m <sup>3</sup> 2916
	<b>Kirchgemeindehaus</b> Feldstr. 6	- erbaut 1953 (Landkauf 1949) Architekt Peter Germann, Zürich - Anbau Küche, Umbau Saal 1988/1994 - Renovation Gde.stube und Zi.3 1999 - Renovation Fassade und Fenster 2003 - Heizungssanierung 2007 - kleine Renovation 2019	Kataster-Nr. 3772 Gebäude-Nr. 01840 Vers.-Summe 6'400'000 Grundstück m <sup>2</sup> 2357.4 Gebäude m <sup>2</sup> 1150 Gebäude m <sup>3</sup> 7728
	<b>Mehrfamilienhaus</b> Feldstr. 4–6	- erbaut 1880 - gekauft 1953 - Nr. 6: Büro Gemeindedienste, Sekretariat 7½-Zimmer-Whg. (vermietet) Letzter Umbau 2010	Kataster-Nr. 3773 Gebäude-Nr. 00191 Gebäude m <sup>2</sup> 380 Gebäude m <sup>3</sup> 3280
		- Nr. 4: 3 Stk. 3-Zimmer-Wohnungen OG 2 Stk. Ladenlokale EG (vermietet)	Vers.-Summe 1'917'200 Grundstück m <sup>2</sup> 968.4
	<b>Kirche Rosenberg</b> Bettenstr. 3	- erbaut 1967 (Landkauf 1963) Architekten Klaiber, Affeltranger, Zehnder, Winterthur - Kunstwerk Bogen 1990 Künstlerin Susan Schoch (zurzeit geschlossen)	Kataster-Nr. 2420 Gebäude-Nr. 02151 Vers.-Summe 5'352'600 Grundstück m <sup>2</sup> 7506.0 Gebäude m <sup>2</sup> 650 Gebäude m <sup>3</sup> 8780
	<b>Pfarrhaus</b> Äckerwiesenstr. 16	- erbaut 1950 (Landkauf 1947) Architekt Eugen Schmid, Winterthur - Renovation 2004 - kleine Renovation 2019 (vermietet an Kinderkrippe Heckenrose)	Kataster-Nr. 3572 Gebäude-Nr. 01771 Vers.-Summe 652'600 Grundstück m <sup>2</sup> 587.5 Gebäude m <sup>2</sup> 110 Gebäude m <sup>3</sup> 902
	<b>Pfarrhaus</b> Bachtelstr. 74 (inkl. Schopf und Gartenhaus)	- erbaut ca. 1850 - Übernahme vom Kt. Zürich: 04.02.1971 - Renovation 1971 und 2012 Architekt Anton Brunold, Winterthur - Aussenrenovation/Heizung 2012 - Innenrenovation 2016	Kataster-Nr. 486 Gebäude-Nr. 00118 Vers.-Summe 1'242'200 Grundstück m <sup>2</sup> 771.0 Gebäude PH m <sup>2</sup> 190 Gebäude PH m <sup>3</sup> 1455
	<b>Pfarrhaus</b> Bettenstr. 19	- erbaut 1967 (Landkauf 1963) - Architekten Klaiber, Affeltranger, Zehnder, Winterthur - Innenrenovation 2016	Kataster-Nr. 4852 Gebäude-Nr. 02153 Vers.-Summe 894'700 Grundstück m <sup>2</sup> (inkl. Kirche) Gebäude m <sup>2</sup> 190 Gebäude m <sup>3</sup> 905

Lageplan



**Grüne Kreise = innerhalb der Systemgrenzen**

- 1 – Dorfkirche
- 2 – Kirchgemeindehaus
- 3 – Sekretariat

**Blaue Kreise = ausserhalb der Systemgrenze**

- 4 – Kirche Rosenberg
- 5 – Pfarrhaus Aeckerwiesenstrasse
- 6 – Pfarrhaus Bachtelstrasse
- 7 – Pfarrhaus Bettenstrasse







## 2. Umweltchronik/Projekte

Die reformierte Kirche Veltheim bemüht sich schon lange in verschiedener Weise um die Bewahrung der Schöpfung.

Bei Gemeindereisen, insbesondere der jährlich stattfindenden Gemeindeferienwoche, aber auch Jugendlagern, wird in der Regel der öffentliche Verkehr oder ein Reisebus genutzt; Flugreisen werden vermieden. Die meisten Mitarbeitenden kommen zu Fuss, mit dem Velo oder per ÖV zur Arbeit.

Die Kompostsammlung für Küchenabfälle ist ebenso schon so lange eine Selbstverständlichkeit, dass sich niemand an eine Zeit "vorher" erinnern kann.

Seit 2005 findet jährlich ein Gottesdienst zur Schöpfungszeit statt, der sich thematisch mehr oder weniger an die Impulse der ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Kirche und Umwelt (oeku) hält (siehe veröffentlichte Predigtreihe: [https://www.oeku.ch/de/documents/Oekupredigten\\_Winterthur\\_Veltheim.pdf](https://www.oeku.ch/de/documents/Oekupredigten_Winterthur_Veltheim.pdf)). Ebenso lange ist die Kirchgemeinde Kollektivmitglied der oeku.

Um 2010 wurde entschieden, für Kirchenkaffee und Basar Kaffee und Orangensaft in Max-Havelaar-Qualität zu kaufen; seit 2017 wird für die Kirchgemeindehaus-Kaffeemaschine generell Bio-Fairtrade-Kaffee gekauft.

Bei Renovationen wurde immer, ohne dabei ein Label anzustreben, versucht, das, was gemacht wurde, möglichst nachhaltig durchzuführen. Der letzte grössere solche Schritt war der Einbau einer Pelletheizung mit moderner Steuerung für die Dorfkirche und das Pfarrhaus Bachtelstrasse im Jahre 2012.

2012 trat die Umweltnaturwissenschaftlerin Almut Jödicke in die Kirchenpflege ein und schrieb von da an in der Lokalbeilage der Zeitschrift reformiert (reformiert.veltheim) regelmässig Kolumnen zu Schöpfungsthemen.

Ab 2013 wurde nach und nach das gesamte in der Kirchgemeinde verwendete weisse Papier auf Recyclingpapier mit Blauem Engel umgestellt (Refutura 80g/ 100% recycling), ebenso die Briefcouverts und das Hygienepapier.

2016 wurden Wasserkrüge angeschafft, seither wird bei Sitzungen, beim Kirchenkaffee und bei immer mehr weiteren Anlässen Leitungswasser angeboten, häufig als einzige Option; seit 2018 wird im Kirchgemeindehaus nur noch auf explizite Anfrage Mineralwasser abgegeben; beim Kirchenkaffee und beim alljährlichen Basar steht immer auch Leitungswasser zur Verfügung.

Seit 2017 werden kaputte Leuchtmittel konsequent durch LED ersetzt und in den WCs sowie im Keller des Kirchgemeindehauses wurden 2017 Bewegungsmelder für die Beleuchtungssteuerung eingeführt.

Zwischen 2016 und 2018 absolvierte die Kirchenpflegerin Almut Jödicke den Lehrgang Kirchliches Umweltmanagement, den die oeku anbietet. In dieser Zeit initiierte sie die Gründung des Umwelteams und den Weg zum "Grünen Güggel".

Am 28. September 2017 fand eine Erstberatung mit Andreas Frei (NASKA) statt.

Im September 2019 wurde auf Bio-Kaffeeerahm umgestellt; die kleinen Rähmli wurden aber beibehalten, da der ökologische Nutzen der Materialersparnis durch grössere Gebinde durch den damit verbundenen Mehrverbrauch überkompensiert wird, wie sich bei einem Test zeigte.

Beim jährlich stattfindenden Basar wird zunehmend auf (auch) vegetarische Verpflegung Wert gelegt. Wegwerfgeschirr wird bei eigenen Veranstaltungen weitestgehend vermieden.

2019 wurde im Rahmen der Renovation des Kirchgemeindehauses auf bienenfreundliche Aussengestaltung und einheimische Pflanzen geachtet. Ausserdem wurde bei der Einführung einer „Kaffee-Insel“ im Foyer bewusst trotz etwas Bequemlichkeitsverlust auf einen zusätzlichen Kühlschrank verzichtet.

Zudem wurde 2019 während des Schöpfungsmonats September eine Selbstverpflichtungsaktion zu klimagerechter Ernährung durchgeführt (Abbildung 1): Man konnte sich verpflichten, seine Ernährung umzustellen, um seine persönliche CO<sub>2</sub>-Bilanz zu verbessern; am Ende des Monats wurde ausgerechnet, wie viel CO<sub>2</sub> die Teilnehmenden insgesamt vermieden hatten. Jede(r) konnte seine/ihre Verpflichtung auf ein grünes Blatt aus Papier schreiben und dieses an einen Baum hängen; die Blätter wurden vom "Ladies' Treff" (Jugendarbeit) gestaltet. Im Zusammenhang mit der Schöpfungszeit fanden noch vor dem alljährlichen Schöpfungsgottesdienst ein Vortrag zu klimafreundlicher Ernährung (Christoph Meili, ESU-Services) und ein Gottesdienst zur Klimakrise mit Patrick Hofstetter vom WWF Schweiz statt.



Abbildung 1: Lebensmittelkorb zur Veranschaulichung der unterschiedlichen Klimaauswirkungen der Herstellung verschiedener Lebensmittel. Auf jeder Packung steht, wie viel Gramm CO<sub>2</sub>-Äquivalente durch die Produktion der enthaltenen Menge des entsprechenden Nahrungsmittels entstanden sind. Drei solche Körbe standen während der Selbstverpflichtungsaktion in der Kirche. (Korb und Foto: Dorothea Steiner)

Des Weiteren wurde ebenfalls 2019 aus Anlass der Renovation mit Abklärungen begonnen, ob eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Kirchgemeindehauses möglich ist (baulich und aus Sicht des Denkmalschutzes) und was für Isolationsmassnahmen sich allenfalls lohnen könnten.



### 3. Umweltpolitik/Schöpfungsleitlinien

#### Schöpfungsleitlinien

#### der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Winterthur-Veltheim

##### Präambel

"Und der HERR, Gott, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaute und bewahrte." (Genesis 2, 15)

Wir wissen um die Endlichkeit des natürlichen Lebens. Wir glauben, dass diese den Sinn unseres Daseins nicht beeinträchtigt. Gott gibt uns Verantwortung für seine Schöpfung. Im Bewusstsein, dass wir unsere Verantwortung nicht allein tragen können und müssen, wollen wir unser Möglichstes tun, um auch den Generationen nach uns und allen Mitmenschen und Lebewesen auf dieser Erde ein gutes Leben zu ermöglichen.

Dies verpflichtet uns als Kirchgemeinde in besonderer Weise.

##### 1. Vermeidung von Umweltbelastungen

In all unserem Handeln bemühen wir uns, Umweltbelastungen zu vermeiden. Wir verpflichten uns dem Prinzip der Nachhaltigkeit.

Wir achten bei der Bewirtschaftung, Instandhaltung und Erstellung von Immobilien auf einen haushälterischen Umgang mit Energie und bevorzugen Energie aus erneuerbaren Quellen. Bei Reisen bemühen wir uns um kurze Wege und umweltfreundliche Verkehrsmittel.

Dem massvollen Umgang mit materiellen Ressourcen kommt besondere Bedeutung zu.

##### 2. Gesetzliche Vorgaben

Als Mindeststandard verpflichten wir uns, die geltenden gesetzlichen Vorgaben betreffend Umwelt und Sicherheit einzuhalten.

##### 3. Kontinuierliche Verbesserung

Wir wollen uns in unserem umweltrelevanten Handeln kontinuierlich verbessern. Dazu setzen wir uns Ziele, deren Erreichungsgrad wir regelmässig überprüfen. Ein Umweltmanagement und eine Zertifizierung (Grüner Guggel) können dabei helfen.

Wir informieren regelmässig über unsere Umweltaktivitäten und suchen den Dialog mit Gemeindemitgliedern und interessierten Kreisen. Wir sind offen für Anregungen und Kritik.

##### 4. Gottesdienst und Bildung

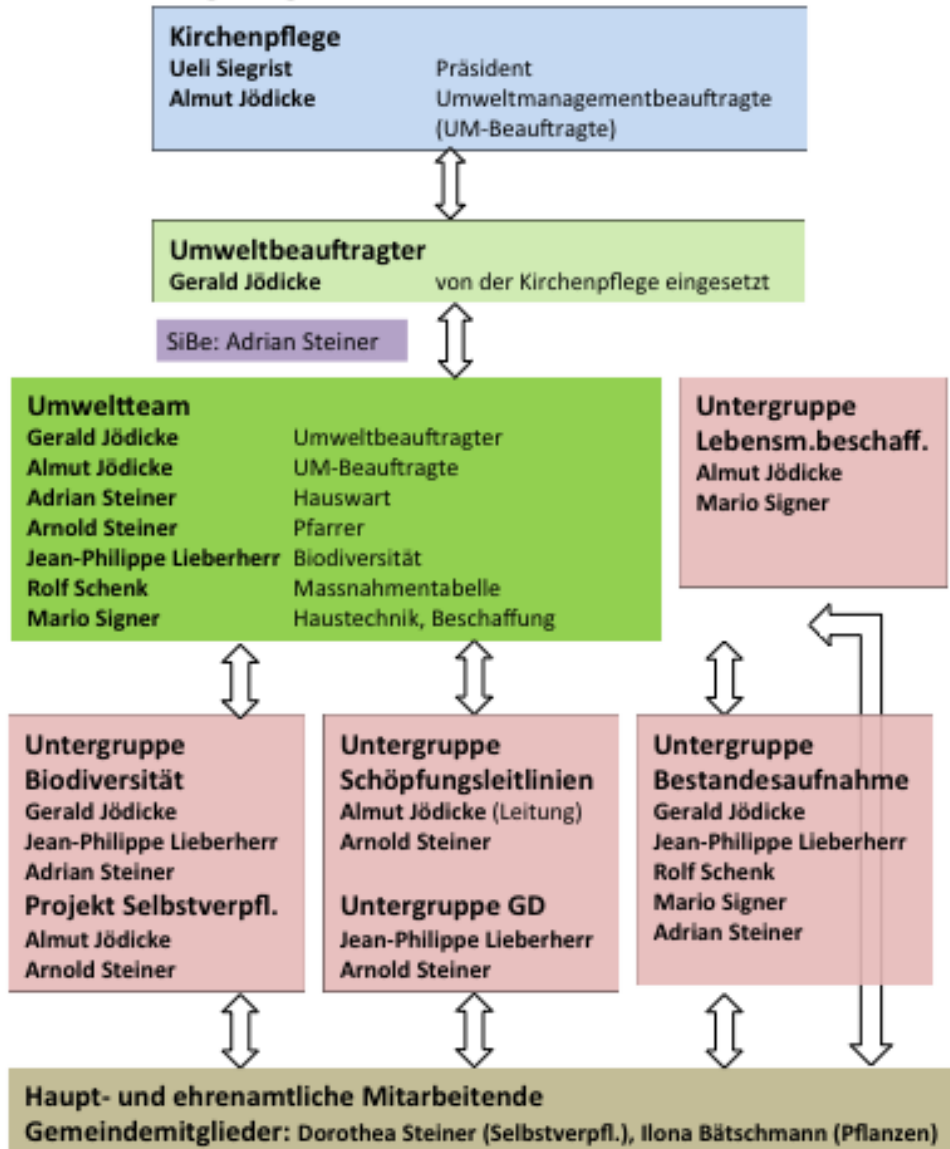
In Gottesdienst und Bildungsveranstaltungen wird die Bewahrung der Schöpfung thematisiert. Ethische und spirituelle Haltungen, die diesem Auftrag dienen, werden eingeübt.

In der Schöpfungszeit findet ein Schöpfungsgottesdienst statt.

Die vorliegenden Schöpfungsleitlinien wurden von der Kirchenpflege erlassen am 21. Februar 2019.

#### 4. Umweltmanagementsystem

### Umweltorganigramm der reformierten Kirche Veltheim



#### 4.1. Recht

Im Rahmen der Einführung des Umweltmanagementsystems "Grüner Gügeli" haben wir uns intensiv mit dem Thema Umweltrecht beschäftigt. Geltendes Recht halten wir – soweit wir es erkennen können – ein. oeku Kirche und Umwelt verfügt über eine Vorlage für einen Rechtscheck, die wir verwendet haben. Anhand der Checkliste „Rechtscheck Umwelt für Kirchgemeinden in der Schweiz“ überprüfen wir, ob wir die Umweltgesetze und -verordnungen einhalten. Die regionalen und örtlichen rechtlichen Grundlagen sind im Internet unter <https://winterthur.tlex.ch/> zu finden, die nationalen rechtlichen Grundlagen unter [www.admin.ch](http://www.admin.ch).

#### 4.2. Arbeitssicherheit

Im Rahmen der Renovation des Kirchgemeindehauses 2019 wurden wesentliche Anpassungen beim Fluchtwegkonzept umgesetzt. Es wurden drei neue Fluchtwegen eingerichtet (zwei aus Räumen im Keller und einer aus dem Küchenbereich im EG). Die Fluchtwegen wurden beschildert. Die Türen sind frei zugänglich und jederzeit von innen zu öffnen.



#### **4.3. Schulung**

Die UM-Beauftragte Almut Jödicke besuchte zwischen 2016 und 2018 den Lehrgang Kirchliches Umweltmanagement. Der Umweltbeauftragte Gerald Jödicke ist aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit mit betrieblichen Umweltmanagementsystemen (ISO14001) vertraut. Das Umweltteam hat von Almut Jödicke eine Einführung zum kirchlichen Umweltmanagement erhalten. Adrian Steiner bildet sich regelmässig in Fragen der Betriebssicherheit weiter.

Fortbildungsangebote und Veranstaltungen der Fachstelle oeku Kirche und Umwelt und anderer Institutionen werden regelmässig in den Sitzungen des Umweltteams besprochen und immer wieder von Mitgliedern besucht (siehe Protokolle).

#### **4.4. Kommunikation + Öffentlichkeitsarbeit**

Im reformiert.veltheim, der Lokalbeilage der Zeitschrift "reformiert", wird regelmässig über Aktivitäten der Gruppe berichtet. Die Selbstverpflichtungsaktion zur Ernährung und die damit verbundenen Veranstaltungen wurden auch im Quartiermagazin "Gallisplatz" angekündigt und besprochen.

## 5. Umweltbilanz mit Erläuterungen

In der Umweltbilanz werden Umwelteinflüsse in Kennzahlen dargestellt. Zum grössten Teil beziehen sich die Kennzahlen auf die Liegenschaften der Kirchgemeinde. Berücksichtigt werden nur die Gebäude, die zur Zeit den Gemeindemitgliedern zugänglich sind: die Dorfkirche, das Kirchgemeindehaus und das Sekretariat. Voll vermietete Liegenschaften, die Pfarrhäuser und die Kirche Rosenberg (zur Zeit geschlossen) werden nicht berücksichtigt.

### 5.1. Wärmeenergie

Die benötigte Wärmemenge ist in den Jahren 2016 bis 2018 leicht angestiegen und 2019 aufgrund der Renovationsarbeiten im Kirchgemeindehaus stark abgefallen (Abbildung 2). In der Darstellung wird berücksichtigt, dass je nachdem, wie streng der Winter ist, mehr oder weniger geheizt werden muss (siehe Klimafaktoren im Anhang).

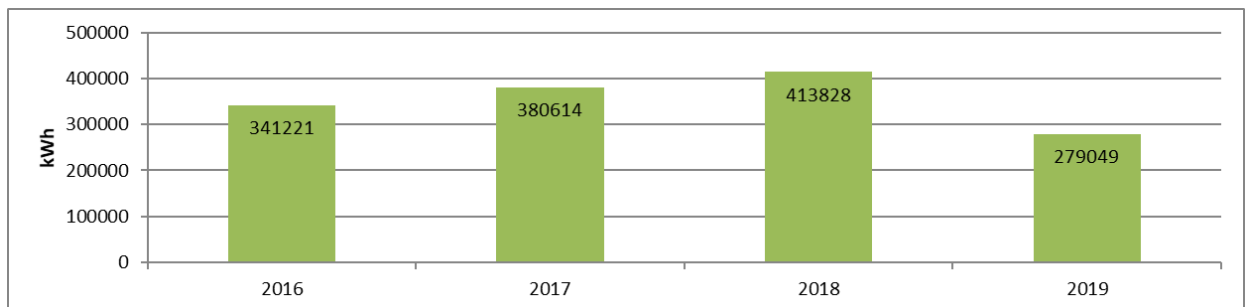


Abbildung 2: Wärmebedarf der Kirchgemeinde Veltheim (bereinigt mit Klimafaktor)

Betrachtet man die öffentlichen Gebäude einzeln (Abbildung 3), so erkennt man, dass der grösste Teil der Wärmeenergie im Kirchgemeindehaus benötigt wird.

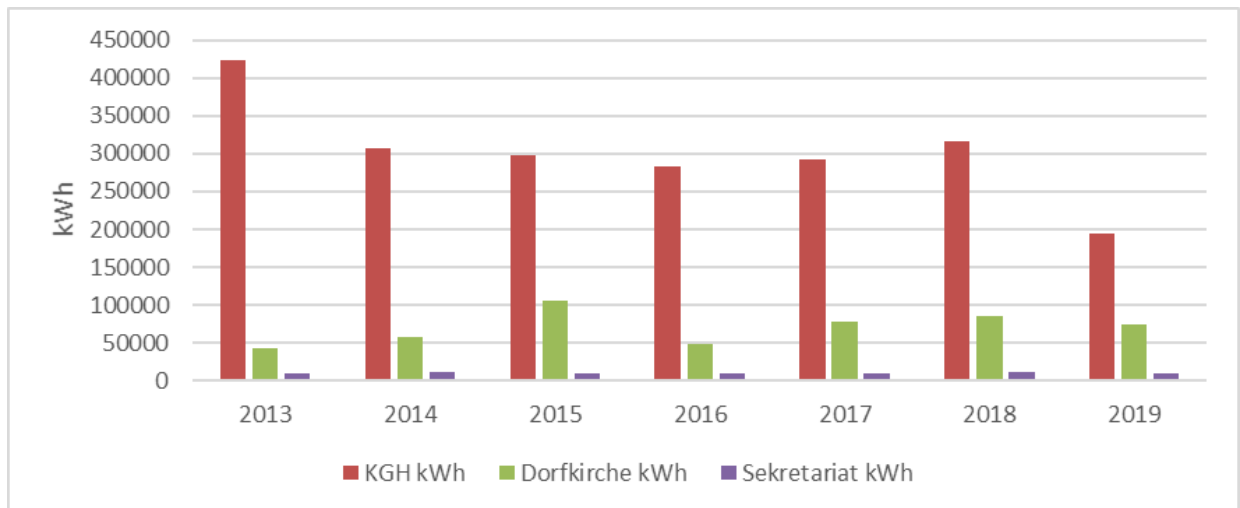


Abbildung 3: Wärmebedarf der Gebäude Kirchgemeindehaus (KGH), Dorfkirche und Sekretariat

Im Kirchgemeindehaus ist die benötigte Wärmemenge davon abhängig, wie stark das Gebäude genutzt wird. Je mehr Menschen das Gebäude nutzen und Räume belegen, desto mehr muss das Gebäude im Winter beheizt werden. Die geringste Wärmemenge wäre vonnöten, wenn man das Kirchgemeindehaus nicht mehr nutzte, was jedoch dem Sinn des Gebäudes widerspräche. In Abbildung 4 werden deshalb die Anzahl Reservationen berücksichtigt und die Wärmemenge pro Reservation ausgewiesen. Man erkennt, dass diese Kennzahl in den Jahren 2016 bis 2018 konstant geblieben ist. Das Jahr 2019 fällt wegen der Renovationsarbeiten im Kirchgemeindehaus aus der Reihe (im Verhältnis weniger grosse Veranstaltungen, weil der Saal am längsten nicht zur Verfügung stand).

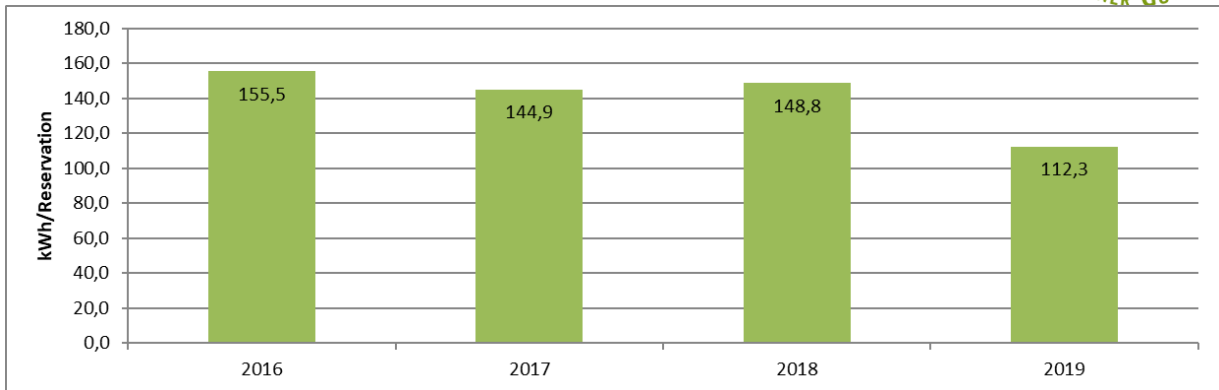


Abbildung 4: Wärmebedarf pro Reservation im Kirchgemeindehaus

### 5.2. Strom

Ähnlich wie die benötigte Wärmemenge ist auch die benötigte Strommenge in den Jahren 2016 bis 2018 leicht angestiegen und im Jahr 2019 etwas abgefallen (Abbildung 5). Auch hier spielt die Renovation des Kirchgemeindehauses eine wesentliche Rolle, da während der Renovationszeit das Kirchgemeindehaus nicht genutzt wurde.

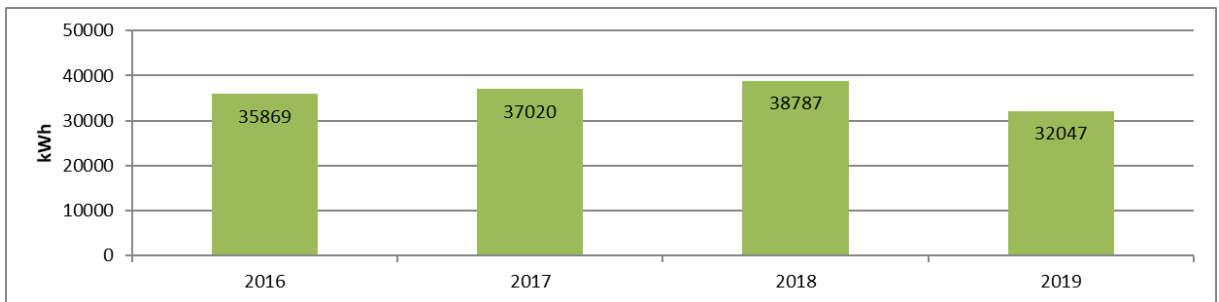


Abbildung 5: Strombedarf der Kirchgemeinde Veltheim

Betrachtet man den Stromverbrauch pro Gebäude (Abbildung 6), so erkennt man zwei Entwicklungen. Zum einen ging der Stromverbrauch in der Dorfkirche in den Jahren 2013 und 2014 drastisch zurück, was sich mit dem Ersatz der Elektroheizung durch eine Pelletsheizung erklären lässt. Zum anderen erkennt man, dass seit 2015 wiederum das Kirchgemeindehaus den grössten Stromverbrauch ausweist.

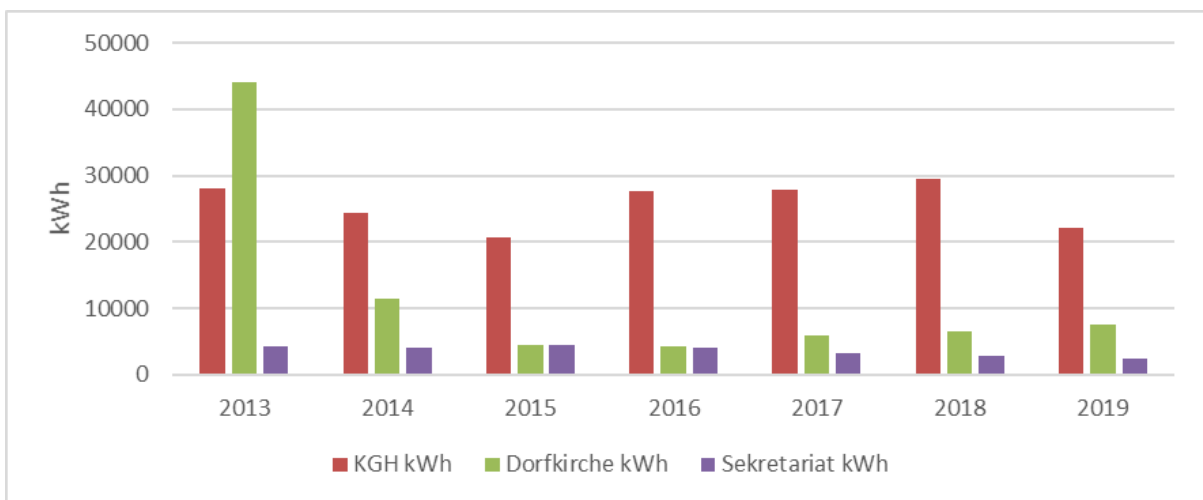


Abbildung 6: Strombedarf der Gebäude Kirchgemeindehaus (KGH), Dorfkirche und Sekretariat

Ähnlich wie bei der Wärmemenge wird die benötigte Strommenge von der Nutzung des Kirchgemeindehauses beeinflusst. In Abbildung 7 wird deshalb wieder der Strombedarf pro Reservation ausgewiesen. Bei der Referenzzahl „Reservationsen“ kann nicht unterschieden werden, ob beispielsweise die Küche oder die Scheinwerfer im grossen Saal benutzt werden oder nicht. Die Schwankungen in den Jahren 2016 bis 2018 werden auf die Ungenauigkeit der Referenzzahl zurückgeführt, da in diesem Zeitraum

keine Massnahmen durchgeführt wurden, die zu einer Stromeinsparung geführt hätten. Im Jahr 2019 war der Stromverbrauch wegen der Renovation reduziert. Im Rahmen der Renovation des Gebäudes wurde die gesamte Beleuchtung mit LED-Leuchtmitteln bestückt. Die damit erreichten Einsparungen werden jedoch erst im Jahr 2020 sichtbar.

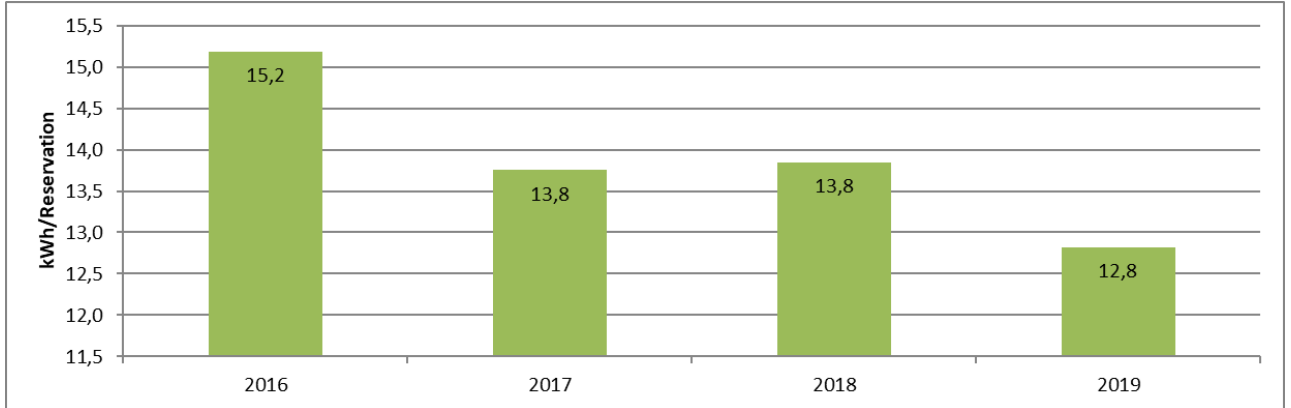


Abbildung 7: Strombedarf pro Reservation im Kirchgemeindehaus

### 5.3. Wasser

Der Wasserverbrauch ist in den letzten Jahren leicht gesunken (Abbildung 8).

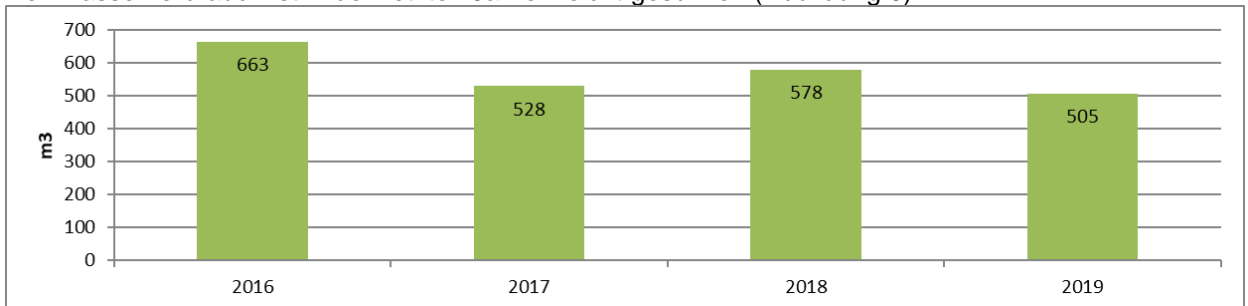


Abbildung 8: Wasserverbrauch in der Kirchgemeinde Veltheim

Etwa die Hälfte des Wassers wird auf dem Areal der Dorfkirche benötigt, die andere Hälfte im Kirchgemeindehaus (Abbildung 9).

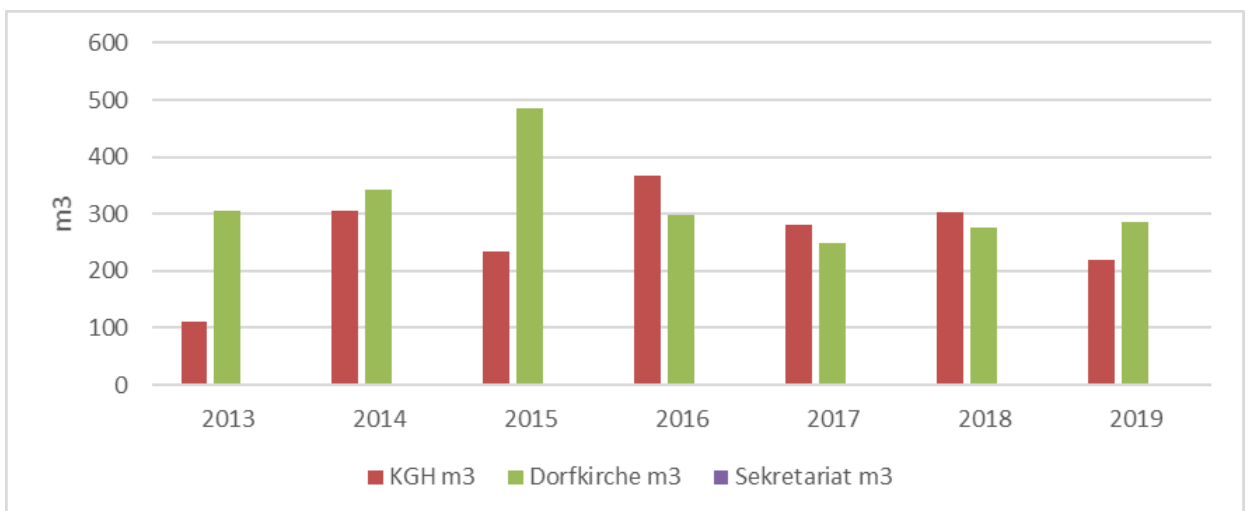


Abbildung 9: Wasserbedarf im Bereich Kirchgemeindehaus (KGH), Dorfkirche und Sekretariat

Der Wasserverbrauch im Kirchgemeindehaus wird überwiegend durch die Anzahl Gäste (WC) und die Benutzung der Küche bestimmt. Eine Bewässerung der Umgebung findet kaum statt. Der Wasserverbrauch wird deshalb in Abbildung 10 ebenfalls in m³/Reservation ausgewiesen. Die benötigte Wasser-



menge ist in den letzten Jahren etwas zurückgegangen. Eventuell ist das auf die Sparvorrichtungen zurückzuführen, die an einzelnen Wasserhähnen angebracht wurden.



Abbildung 10: Wasserbedarf pro Reservation im Kirchgemeindehaus

#### 5.4. Papier

Der Papierverbrauch schwankte über die letzten Jahre (Abbildung 11). Eine Ursachenanalyse wurde noch nicht durchgeführt. Sehr wahrscheinlich hängt der erhöhte Verbrauch mit einer verstärkten Kommunikation zusammen.

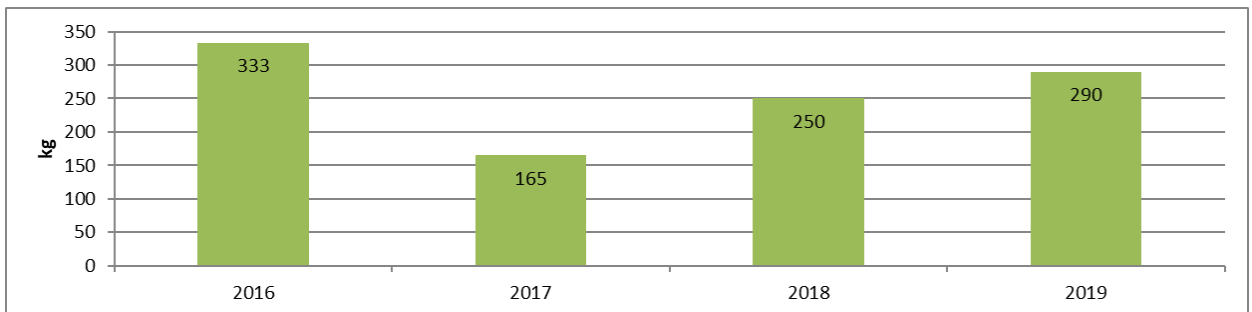


Abbildung 11: Papierverbrauch der Kirchgemeinde Veltheim

#### 5.5. Abfall

Das Abfallaufkommen der Kirchgemeinde blieb 2016 bis 2018 mehr oder weniger konstant, 2019 war es deutlich geringer (Abbildung 12). Für das Kirchgemeindehaus ist die Abfallmenge pro Reservation in den Jahren 2016 bis 2018 etwa konstant geblieben (Abbildung 13). Die Abfallmenge im Jahr 2019 ist geringer, da das Kirchgemeindehaus umgebaut wurde und keine Veranstaltungen stattfanden.

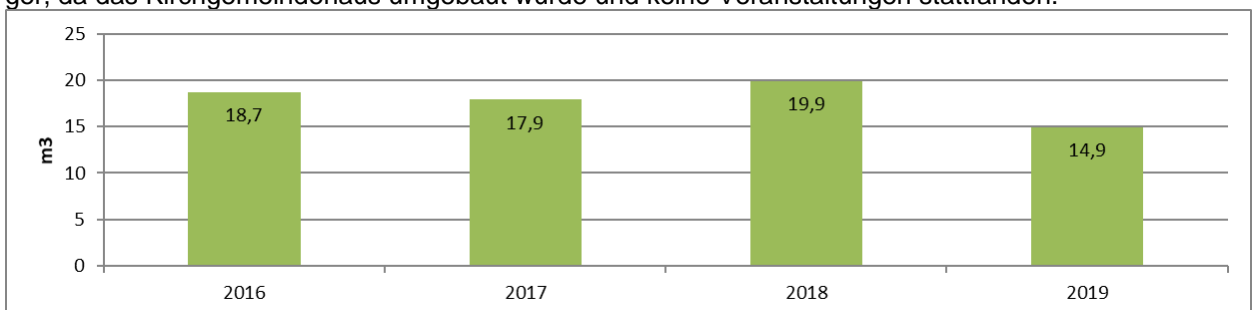


Abbildung 12: Abfallaufkommen in der Kirchgemeinde Veltheim

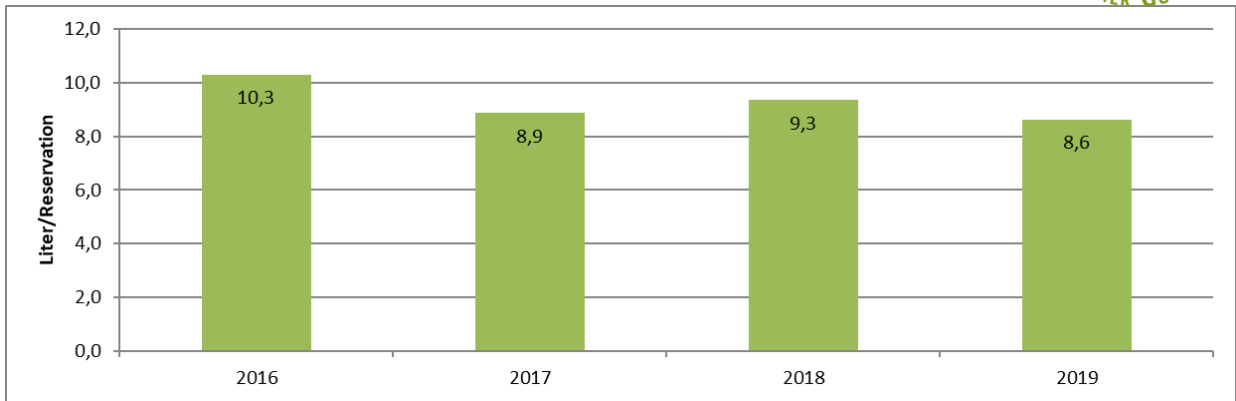


Abbildung 13: Abfallaufkommen pro Reservation im Kirchgemeindehaus

### 5.6. Biologische Vielfalt

Seit vielen Jahren werden Massnahmen zur Artenvielfalt ergriffen, diese werden jedoch nicht systematisch erfasst. Beispielsweise wurde der Kirchturm der Dorfkirche vor einigen Jahren wieder für Fledermäuse zugänglich gemacht.

Mit dem Beginn der Arbeiten zum "Grünen Güggl" wurden bewusst Massnahmen geplant und ausgewiesen, die die biologische Vielfalt der Umgebung des Kirchgemeindehauses fördern sollen (Abbildung 14): 2019 wurde im Rahmen der Renovationsarbeiten ein Bereich mit sandigem Boden angelegt, der bodennistenden Wildbienen einen Brutplatz bietet. Bei der Neubepflanzung wurde auf vielfältige Auswahl einheimischer Pflanzen Wert gelegt. Die Auswahl der Massnahmen wurden von Ilona Bättschmann (Umweltnaturwissenschaftlerin, Stadtgrün Winterthur) begleitet.

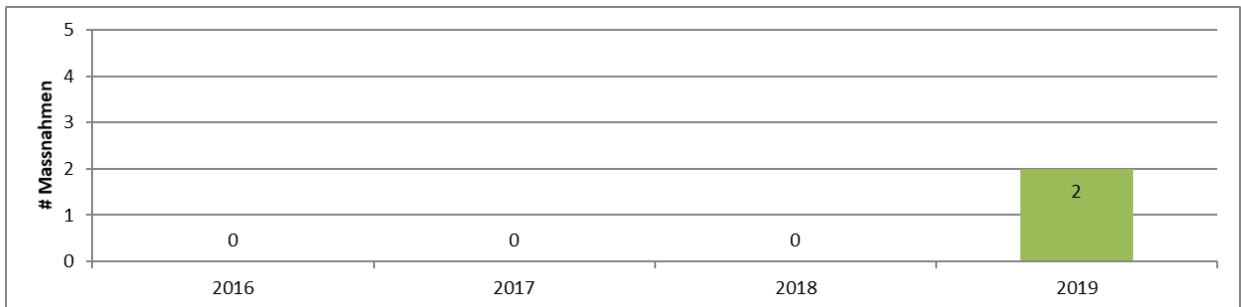


Abbildung 14: Ausgewiesene Massnahmen der Kirchgemeinde zur Förderung der biologischen Vielfalt

### 5.7. CO<sub>2</sub>-Emissionen

In diesem Umweltbericht werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen ausgewiesen, die aus der Bereitstellung von Wärmeenergie und Strom entstehen (Abbildung 15). Für die Gasheizung im Kirchgemeindehaus und im Sekretariat werden 0.24 kg/kWh(Wärme) gerechnet, für die Pelletsheizung der Dorfkirche werden 0.045 kg CO<sub>2</sub>/kWh eingesetzt. Der bezogene Strom ist Ökostrom und wird mit 0.04 kg CO<sub>2</sub>/kWh bewertet. Die Faktoren wurden vom grünen Datenkonto (oeku) übernommen. Für die Berechnung der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Wärmebedarf wird der unbereinigte Energieverbrauch verwendet, d.h. in warmen Wintern wird weniger geheizt und somit etwas weniger CO<sub>2</sub> ausgestossen.

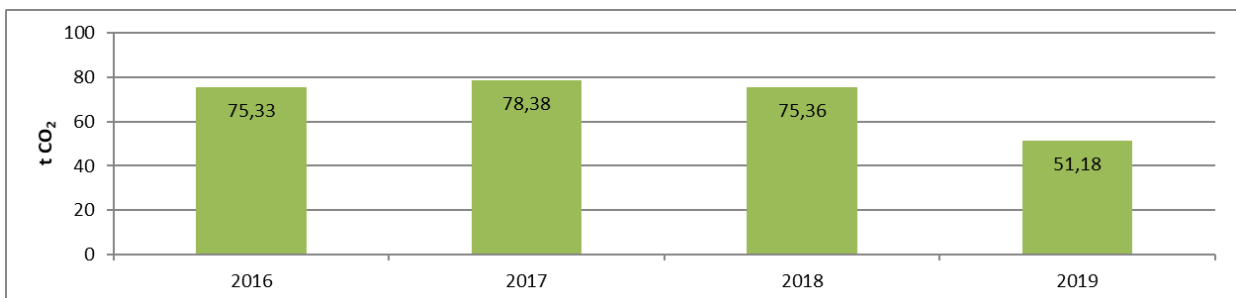


Abbildung 15: CO<sub>2</sub>-Emissionen der Kirchgemeinde Veltheim



Die mit Abstand grössten CO<sub>2</sub> Emissionen werden durch die Gasheizung des Kirchgemeindehauses verursacht (Tabelle 1).. 2018 war ein warmer Winter (Klimafaktor 1.12), weshalb etwas weniger Heizenergie benötigt wurde, obwohl mehr Reservationen getätigt wurden als in den Jahren zuvor. Eine spezifische Massnahme zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen kann nicht ausgewiesen werden. Der tiefe Emissionswert in 2019 ist wiederum auf den Umbau zurückzuführen.

Tabelle 1: CO<sub>2</sub>-Emissionen der Gebäude Kirchgemeindehaus, Dorfkirche und Sekretariat

CO <sub>2</sub> Emissionen, Energie (Kirchgemeinde Veltheim)								
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
KGH_Wärme	t CO <sub>2</sub>	107,9	63,6	67,3	69,2	70,9	67,9	44,3
KGH_Strom	t CO <sub>2</sub>	1	1	1	1	1	1	1
Dorfkirche_Wärme	t CO <sub>2</sub>	2	2	5	2	4	4	3
Dorfkirche_Strom	t CO <sub>2</sub>	2	0	0	0	0	0	0
Sekretariat_Wärme	t CO <sub>2</sub>	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4
Sekretariat_Strom	t CO <sub>2</sub>	0,17	0,16	0,18	0,16	0,13	0,12	0,1
<b>Gesamt</b>	<b>t CO<sub>2</sub></b>	<b>115,5</b>	<b>69,9</b>	<b>75,4</b>	<b>75,3</b>	<b>78,4</b>	<b>75,4</b>	<b>51,2</b>

### 5.8. Umweltbildung/Gottesdienste

Im Gemeindeleben trat das Umweltteam im Jahre 2019 im Rahmen vierer Ereignisse in Erscheinung (Abbildung 16): Zwei Gottesdienste beschäftigten sich mit dem Thema Ernährung und Klima, begleitend dazu wurden zwei Veranstaltungen organisiert (Info-Veranstaltung mit WWF-Vertreter sowie zwei Austauschtreffen zur Selbstverpflichtungsaktion; siehe auch Kapitel: Umweltchronik/Projekte). In den Jahren vorher fand jeweils ein Schöpfungsgottesdienst statt.

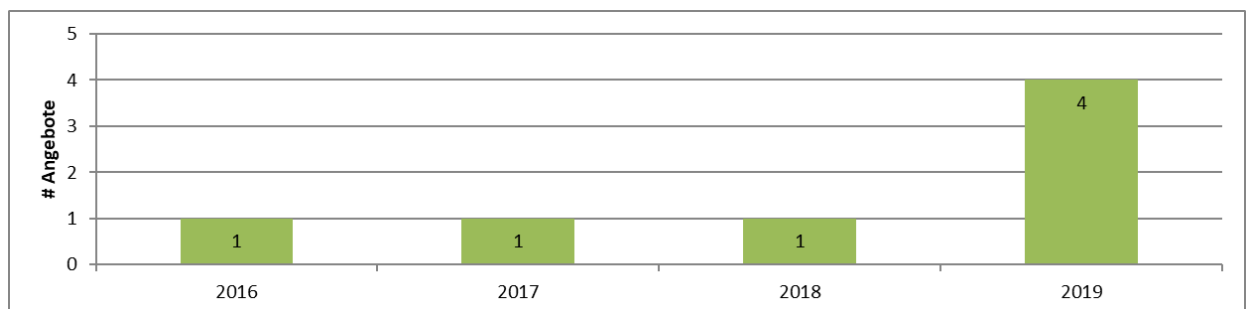


Abbildung 2: Angebote in der Gemeinde mit Bezug zur Schöpfung und zum Umweltschutz

### 5.9. Weitere Umweltaspekte

#### Mobilität

Reisen der Gemeinde werden schon seit Jahren mit dem ÖV oder dem Reisedar durchgeführt. Die Mitarbeitenden und Freiwilligen reisen unterschiedlich an (Auto, ÖV, Velo, zu Fuss).

#### Reinigung

Bei den Reinigungsmitteln im Kirchgemeindehaus wurde vollumfänglich auf Produkte ohne Gefahrstoffkennzeichnung umgestellt.

#### Beschaffung

Richtlinien zur ökologischen und fairen Beschaffung sind in Arbeit. Seit 2020 wird beim Kirchenkaffee kein Orangensaft mehr angeboten.

### 5.10. Kennzahlentabelle

Die Umweltkennzahlen für die drei betrachteten Gebäude Dorfkirche, Kirchgemeindehaus und Sekretariat befinden sich in Tabellenform im Anhang.

### 5.11. Bewertung der Umweltkennzahlen

Die Bewertung der Umweltzahlen erfolgte subjektiv, basierend auf dem Meinungsbildungsprozess in der Umweltgruppe:

Die Umweltrelevanzmatrix (Tabelle 2) fasst die Gewichtung der einzelnen Umweltaspekte zusammen.

- Der Wärmeverbrauch ist im KGH am höchsten, gefolgt von der Dorfkirche. Der Energieverbrauch und der damit verbundene CO<sub>2</sub>-Ausstoss ist das wichtigste Umweltthema.



- Im Kirchgemeindehaus wird am meisten Strom verbraucht. Ähnlich wie der Wärmeverbrauch ist auch der Stromverbrauch von hoher Bedeutung für die Umwelt – denn auch die Möglichkeiten der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen sind begrenzt.
- Der Wasserverbrauch ist in allen Liegenschaften von untergeordneter Bedeutung. Ausserdem hat in der wasserreichen Gemeinde Winterthur das Wassersparen insgesamt eine geringere Umweltrelevanz.
- Abfall entsteht am meisten durch die Vermietungen im Kirchgemeindehaus.
- Papier wird am meisten im Sekretariat verwendet. Der Verbrauch ist an die Aktivitäten gekoppelt und erste, offensichtliche Massnahmen (Recyclingpapier) wurden bereits vor längerem getroffen. Es werden deshalb vorerst keine weiteren Ziele formuliert.
- Die Artenvielfalt kann am meisten auf den Grundstücken beeinflusst werden. Hier haben das KGH und die beiden Kirchen das grösste Potential. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind jedoch zum Teil durch Auflagen der Denkmalpflege sehr eingeschränkt. Das Thema Artenvielfalt ist von hoher Relevanz, denkt man nur schon an das dramatische Insektensterben.

Dem Umweltteam ist es wichtig, die Kirchgemeinde in die Aktivitäten mit einzubinden. Auf diese Weise kann ein Multiplikationseffekt erreicht werden. Aktionen in der Gemeinde sind von hoher Relevanz, auch wenn es dafür keine eigentliche Kennzahl gibt und sie daher in dieser Tabelle nicht aufgelistet sind.

Tabelle 2: Beurteilung der Umweltrelevanz (1 steht für geringe, 2 für mittlere, 3 für hohe Relevanz.)

	Wärme	Strom	CO <sub>2</sub>	Wasser	Abfall	Papier	Artenvielfalt
Relevanz des Umweltthemas	3	3	3	2	2	1	3

Die Relevanz für die einzelnen Gebäude ist in Tabelle 3 dargestellt. In der Tabelle sind auch die Gebäude aufgenommen, die ausserhalb der Systemgrenzen sind (Kirche Rosenberg, Pfarrhäuser, Äckerwiesenstrasse). Es zeigt sich, dass ausserhalb der Systemgrenzen auch die Relevanz der einzelnen Umweltkategorien als gering vermutet wird.

Tabelle 3: Relevanz der Umweltthemen für die einzelnen Gebäude, innerhalb und ausserhalb der Systemgrenzen (1 steht für geringe, 2 für mittlere, 3 für hohe Relevanz.)

Relevanz für die einzelnen Gebäude	Wärme	Strom	CO <sub>2</sub>	Wasser	Abfall	Papier	Artenvielfalt
KGH	3	3	3	2	3	1	3
Dorfkirche	2	1	1	1	2	1	2
Feldstr 2–4	1	2	1	1	2	3	1
Kirche Rosenberg	2	1	1	1	1	1	2
Pfarrhaus Dorfkirche	1	1	1	2	1	1	1
Pfarrhaus Bettenstrasse	1	1	1	2	1	1	1
Äckerwiesenstr	1	1	1	1	1	1	1



## 6. Umweltziele und -programm

Die Umweltziele (Tabelle 4) setzen den Rahmen für die Arbeiten des Umweltteams in den Jahren 2020 bis 2023 und wurden am 27. Februar 2020 von der Kirchenpflege angenommen.

Tabelle 4: Umweltziele der Kirchgemeinde Veltheim für den Zeitraum 2020 bis 2023

Umweltprogramm der reformierten Kirche Veltheim von Januar 2020 bis Dezember 2023			
Umweltbereich	Umweltziel	Massnahmen zur Erreichung des Ziels	Termin
Energie: Heizung	Heizenergieeinsparung um 20 % auf Grundlage von 2016–2018	Reduktion der Raumtemperatur (bei Fremdvermietung bei Einverständnis der Gäste)	Ab Herbst 2020
		Isolation der Warmwasserrohre im Keller	Bis Ende 2021
		Detaillierte Messung der Raumtemperaturen und -feuchte für ein kontrolliertes Heizregime	Ab Feb. 2020
		Berücksichtigung von Energiesparmassnahmen bei Neuananschaffungen	laufend
Energie: Strom	Senkung der durch Stromverbrauch erzeugten CO <sub>2</sub> -Emissionen um 20 % auf Grundlage von 2016–2018	Berücksichtigung von Energiesparmassnahmen bei Neuananschaffungen	laufend
		PV-Anlage auf dem KGH (vorbehältlich Zustimmung durch Denkmalpflege und Finanzierungsmodell)	bis 2023
Umweltbildung/ Gottesdienste	Schöpfungspiritualität: Mindestens zwei Aktionen pro Jahr	Im Schöpfungsmonat September zusätzlich zum Schöpfungsgottesdienst weitere Aktion(en)/ Veranstaltung(en) zum Jahres-Schöpfungsthema	1x jährlich ab 2019
		„Experimenteller Freitag“: Von verschiedenen Akteuren gestaltete Abendgottesdienste in der Passionszeit. Einer davon wird von Mitgliedern des Umweltteams geplant, Thema: „Ist unsere Erde verloren?“	20.03.2020 *
	Umweltbewusstsein fördern: 1 Aktion/Jahr mit Beteiligung der Gemeinde	z.B. Angebot von Bastelaktionen für Fledermauskasten, Nistkasten, Bienenhotel, Igel-Unterschupf mit Verwendung auf dem Gelände des KGH	Ab 2020 1x jährlich
	Umweltbewusstsein fördern: Mindestens 6 x jährlich	"Der Grüne Güggl kräht": regelmässige Kürzestkolumne im reformiert.veltheim mit konkreten Tipps/Informationen	Ab 2020 mind. 6x jährlich
Naturschutz	1 Aktion pro Jahr zur Förderung der Artenvielfalt	Fledermauskästen am KGH aufhängen	2021
		Vogelkästen auf dem Gelände des KGH aufhängen	2020
		Bienenhotel am KGH anbringen	2022

\* Anmerkung vom 26.4.2020: Konnte wegen der Corona-Massnahmen des Bundes nicht stattfinden



## 1. Kontext

### Kirchlicher Kontext

Die evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich ist Mitglied der Evangelischen Kirche Schweiz EKS und durch diese verbunden mit der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa GEKE, der Konferenz Europäischer Kirchen KEK, dem Reformierten Weltbund RWB und dem Ökumenischen Rat der Kirchen ÖRK. Die Landeskirche baut auf den Kirchgemeinden auf. Sie gliedert sich in Kirchgemeinden, kirchliche Bezirke und Landeskirche.

### Klima-/Umweltschutzkonzept der Landeskirche

2013 entwickelte der Kirchenrat ein Umweltleitbild für die Landeskirche und sieht seitdem die Bewahrung der Schöpfung als eines der zentralen Ziele. Die Landeskirche bietet seither Beratungen zur Umsetzung ökologischer Massnahmen an, organisiert Weiterbildungen zu aktuellen Themen im Bereich Gesellschaft und Ethik und vermittelt Kontakte zu Fachpersonen im Bereich Umwelt, Klima und Nachhaltige Entwicklung. Gemeinsam mit dem Verein Kirche und Umwelt (oeku) in Bern setzt sich die Landeskirche für das Umweltmanagementsystem «Grüner Guggel» in Kirchgemeinden ein.

### Kirchlicher Kontext in Winterthur

Die auf dem Gebiet der politischen Gemeinde Winterthur bestehenden Kirchgemeinden der evangelisch-reformierten Landeskirche bilden den Verband der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden der Stadt Winterthur. Am 17.05.2020 wird darüber abgestimmt, ob es zu einer Fusion zu einer Kirchgemeinde Winterthur kommen soll oder ob die sieben Winterthurer Gemeinden als selbstständige Gemeinden in einem gestärkten Stadtverband bestehen bleiben.

Der Stadtverband teilt der Kirchgemeinde Veltheim eine Budgetquote zu und setzt damit den Rahmen für das Budget. Die Kirchenpflege Veltheim erstellt das jährliche Budget, das von der Kirchgemeindeversammlung angenommen werden muss. Bei grösseren Investitionen muss die Kirchenpflege mit Zustimmung der Kirchgemeindeversammlung einen Antrag an den Stadtverband stellen, der darüber entscheidet. Letztlich sind jedoch die Kirchgemeinden zuständig für den Bau, den Unterhalt und die Nutzung von Kirchen, Kirchgemeindehäusern, Pfarrhäusern, Pfarrwohnungen und weiteren kirchlichen Liegenschaften.

### Kirchlicher Kontext in Veltheim

In den Legislaturzielen 2018–2022 der Kirchgemeinde steht unter "3. Liegenschaften": - Einführung des Umweltmanagements "Grüner Guggel"; ab sofort bis Ende Legislatur.

Das Umweltteam wurde am 27. Februar 2020 zu einer Kommission der Kirchenpflege ernannt und hat damit neu Antragsrecht in der Kirchenpflege.

### Organisationen im lokalen Umfeld

Die Kirchgemeinden pflegen die Zusammenarbeit mit den politischen Gemeinden und den Schulgemeinden. Mit der katholischen Pfarrei St. Ulrich besteht eine enge Zusammenarbeit. Bildungsveranstaltungen und Gottesdienste werden regelmässig zusammen organisiert bzw. gefeiert. Eine Ausweitung der Zusammenarbeit bei Themen des Umweltschutzes ist denkbar (2018 wurde ein ökumenischer Schöpfungsgottesdienst durchgeführt); allerdings haben die katholischen Quartierpfarreien weniger Befugnisse, sie sind Teil einer einzigen Gemeinde Winterthur.

Die katholische Kirchgemeinde Pfungen bei Winterthur ist bereits zertifiziert; mit dem dortigen Umweltbeauftragten Patrick Fischer haben hilfreiche Gespräche stattgefunden.

Carmen Günther, die Projektleiterin der Winterthurer Fachstelle Nachhaltige Entwicklung, wurde ebenfalls kontaktiert und erwähnte verschiedene Möglichkeiten der städtischen Förderung oder der Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde, etwa Energieberatung, Abfallberatung, Kommunikation zu Energiethemen (Winterthur ist Energiestadt). Sie bot auch einen persönlichen Austausch an, der aber bisher nicht in Anspruch genommen wurde.

In Winterthur gibt es etliche Vereine und Organisationen, die sich primär mit Umweltschutz und Nachhaltigkeit beschäftigen, etwa Winterthur Nachhaltig, Stadtgmües, Myblueplanet oder BirdLife (v.a. die Lokalgruppe Veltheim) kommen als Ansprechpartner in Frage.

Bis jetzt wurden noch keine gemeinsamen Projekte realisiert (ausser dem Zurverfügungstellen des Kirchgemeindehauses für eine Veranstaltung von Winterthur Nachhaltig, an der auch die Selbstverpflichtungsaktion beworben wurde). Jedoch wird das Umweltteam in Zukunft überlegen, ob es sinnvoll ist, mit anderen Organisationen zu kooperieren und gemeinsame Ziele zu verfolgen.

Über Ilona Bättschmann (Beratung bei der Bepflanzung) ist der Bezug zu Stadtgrün Winterthur bereits hergestellt.



## 1. Chancen und Risiken

Mit der Einführung des Grünen Guggels sind Chancen und Risiken verbunden. Wir haben uns dazu Gedanken gemacht und einige davon aufgelistet:

Chancen bei der Einführung des grünen Guggels	
Ausstrahlung	Mit der Einführung des Grünen Guggels in der Kirchgemeinde Veltheim hoffen wir, dem Thema Nachhaltigkeit mehr Gehör zu verschaffen, in der Kirchgemeinde, in Veltheim, in Winterthur
Vorbildwirkung für Kirchgemein- de(n) und andere Organisationen	Damit hoffen wir, auch andere zu konkreten Schritten bewegen zu können
Gemeindeaufbau	Durch das Engagement für die Schöpfung kann die Kirchgemeinde an gesellschaftlicher Relevanz gewinnen und idealerweise neue Menschen für die Gemeinde ansprechen.
Dem Relevanzverlust der Kirche entgegenwirken	Selbst wenn nicht neue Mitglieder gewonnen oder passive Mitglieder aktiviert werden, kann etwa eine Bürger-Photovoltaikanlage die Vernetzung und das positive Bild der Kirche im Quartier stärken.
Ökologischen Fussabdruck redu- zieren	Als direkte Wirkung unserer Arbeit hoffen wir, den ökologischen Fussabdruck unserer Gemeinde reduzieren zu können. Indirekt erhoffen wir uns Sensibilisierung und damit Verhaltensänderungen bei den Gemeindemitgliedern.
Erneuerbare Energien fördern	Die Stadt Winterthur beim Gewinnen erneuerbarer Energien unterstützen (Photovoltaikanlage)
Lebensräume schaffen	Lebensräume für bedrohte Arten schaffen
Reduktion der Energiekosten	Vielleicht kann man das gesparte Geld besser einsetzen...
nicht "den Moment verpassen"	es ist noch möglich, eine Pionierrolle mindestens in der Zürcher Landeskirche einzunehmen

Risiken bei der Einführung des grünen Guggels		Potentielle Gegenmassnahmen
Zu hohe Erwartungen	in der Kirchgemeinde, dem Quartier, dem Umweltteam, die dann enttäuscht werden.	Klar kommunizieren, was machbar ist. Das Risiko kann auch die Chance bergen, dass neue Mitglieder ihre auch Ideen einbringen.
Zu langsame Umsetzung von grösseren Projekten	wegen fehlender Gelder oder wegen Zentralisierung des Entscheidungsprozesses. Dann würden wir "den Moment verpassen".	Dranbleiben.
Verlust von Mitgliedern	die sich mit "grünen" Zielen nicht identifizieren können	Schöpfungsspiritualität zur Begründung; andere Handlungsfelder nicht vernachlässigen
Engagement schläft nach erster Zertifizierung ein	weil wenig Stellschrauben da sind/das verbleibende Verbesserungspotenzial als zu gering erachtet wird	kreativ neue Ziele erarbeiten

## Erklärung des kirchlichen Umweltrevisors

Der **Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Winterthur-Veltheim** wird hiermit bestätigt, dass sie, wie im Umweltbericht veröffentlicht, alle Anforderungen des „Grünen Gückel“ erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der kirchliche Umweltrevisor

Martin Doerries,

dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des „Grünen Gockel“ in Anlehnung an die EG-Verordnung Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. 11. 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) durchgeführt wurden;
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- die Daten und Angaben des Umweltberichts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher umweltrelevanter Tätigkeiten der Kirchengemeinde geben. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Winterthur, den 12.03.2020

Martin Doerries  
Kirchlicher Umweltrevisor.







## Kontakt

Nehmen Sie mit einem/r Umweltberater(in) oder der Fachstelle oeku Kirche und Umwelt Kontakt auf:

- ☎ wenn Sie Anregungen oder Fragen haben, Unterstützendes oder Kritik,
- ☎ wenn Sie mitmachen wollen,
- ☎ wenn Sie mit Ihrer Kirchgemeinde, Einrichtung und Organisation ein Umweltmanagementsystem starten wollen, wir unterstützen Sie gern mit unseren Erfahrungen.

Kontaktdaten Pfarramt  
Arnold Steiner  
Bachtelstr. 74  
8400 Winterthur  
Tel. 052 2223331  
arnold.steiner@zh.ref.ch

Kontaktdaten Umweltbeauftragter  
Gerald Jödicke  
Lindenstr. 12  
8400 Winterthur  
Tel. 052 2222805  
joedicke\_ag@bluewin.ch

Der Termin für die Vorlage des nächsten Umweltberichts bei einem zugelassenen Umweltgutachter ist der 28.02.2024.

Die Umwelterklärung wird jährlich mit der Kennzahlentabelle sowie mit dem derzeitigen Stand des Programms aktualisiert an die Registrierungsbehörde geschickt und veröffentlicht.



## Anhang: Umweltkennzahlen

### Kirchgemeinde Veltheim

#### Bezugsgrößen Kirchgemeinde Veltheim

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Gemeindemitglieder	Gg	3757	3731	3661	3607	3576	3488	3416

#### Energieeffizienz: Wärme (Kirchgemeinde Veltheim)

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Wärmemenge unbereinigt	kWh	506284	325613	390951	348185	384459	369489	265761
Klimafaktor	- KF -	0,94	1,16	1,06	0,98	0,99	1,12	1,05
Wärmemenge bereinigt (=Wärmemenge * KF)	kWh	475907	377711	414408	341221	380614	413828	279049
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	126,7	101,2	113,2	94,6	106,4	118,6	81,7
CO2-Emissionen Wärme	t CO2	112,4	68,3	74,2	73,9	76,9	73,8	49,9
Wärmekosten	CHF	37946	24633	25689	23190	25669	23324	15746

#### Energieeffizienz: Strom (Kirchgemeinde Veltheim)

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Stromverbrauch	kWh	76293	39946	29635	35869	37020	38787	32047
Strommenge/Gg	kWh/Gg	20,3	10,7	8,1	9,9	10,4	11,1	9,4
CO2-Emissionen Strom	t CO2	3,06	1,59	1,18	1,43	1,48	1,56	1,28
Stromkosten	CHF	17768	12691	9568	8678	8508	9297	7590

#### Erneuerbare Energien (Kirchgemeinde Veltheim)

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Energieverbrauch (Wärme+Strom)	MWh	582,6	365,6	420,6	384,1	421,5	408,3	297,8
davon aus EE-Quellen	MWh	122,96	90,438	130,05	85,877	115,979	115,481	103,129
Anteil aus EE-Quellen	%	21,1	24,7	30,9	22,4	27,5	28,3	34,6
Anteil aus EE-Wärme	%	9,2	15,5	25,7	14,4	20,5	20,8	26,8
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100	100	100	100	100
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	155,1	98,0	114,9	106,5	117,9	117,1	87,2
Erzeugung reg. Wärme	kWh	--	--	--	--	--	--	--
Erzeugung reg. Strom	kWh	--	--	--	--	--	--	--

#### Emissionen (Kirchgemeinde Veltheim)

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
CO2-Emissionen Energie	t CO2	115,46	69,89	75,38	75,33	78,38	75,36	51,18

Zu weiteren Emissionen (NOx, SO2, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

#### Wasserverbrauch (Kirchgemeinde Veltheim)

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Wasserverbrauch	m³	418	647	720	663	528	578	505
Wasserkosten	CHF	790	985	1047	997	942	993	834

#### Abfall-Entsorgung (Kirchgemeinde Veltheim)

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Abfallaufkommen	m³	--	--	--	18,7	17,9	19,9	14,9
Rest-Abfall	m³	--	--	--	18,7	17,9	19,9	14,9
Papier-Abfall	m³	--	--	--	--	--	--	--
Verpackungs-Abfall	m³	--	--	--	--	--	--	--
Bio-Abfall	m³	--	--	--	--	--	--	--
gefährlicher Abfall	m³	--	--	--	--	--	--	--
Abfallmenge/Gg	litr/Gg	--	--	--	--	--	--	--
Abfallkosten	CHF	--	--	--	1468	1402	1520	1279

#### Papierverbrauch (Kirchgemeinde Veltheim)

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Papierverbrauch	kg	0	400	145	333	165	250	290
Recyclingpapier	%Anteil	--	--	--	--	--	--	--
FSC-Papier	%Anteil	--	--	--	--	--	--	--
Frischfaserpapier	%Anteil	--	--	--	--	--	--	--
CO2-Emissionen Papier	t CO2	--	--	--	--	--	--	--
Papierkosten	CHF	0	1061	319	951	549	690	1202

#### Biologische Vielfalt (Kirchgemeinde Veltheim)

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Massnahmen zur Förderung der Artenvielfalt	Anzahl	0	0	0	0	0	0	2
ges. Grundstücksfläche	m²	5079	5079	5079	5079	5079	5079	5079
überbaute Fläche	m²	1945	1945	1945	1945	1945	1945	1945
versiegelte Fläche	m²	204	204	204	204	204	204	204
begrünte Fläche	m²	2021	2021	2021	2021	2021	2021	2021
teildurchlässige Fläche	m²	909	909	909	909	909	909	909

\* geschätzt anhand GIS-browser

#### Umweltbildung/Gottesdienste (Kirchgemeinde Veltheim)

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Aktionen mit Gemeindebeteiligung	Anzahl	0	0	0	0	0	0	2
Gottesdienste mit Schöpfungsthemen	Anzahl	0	0	0	1	1	1	2
Ereignisse gesamt, mit Gemeindebeteiligung	Anzahl	0	0	0	1	1	1	4

(grüne Zeilen sind im Bericht als Abbildung verwendet)



**Kirchgemeindehaus (KGH)**

**Energieeffizienz: Wärme (KGH)**

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Wärmemenge unbereinigt	kWh	449584	265113	280551	288185	295559	282789	184661
Klimafaktor	- KF -	0,94	1,16	1,06	0,98	0,99	1,12	1,05
Wärmemenge bereinigt (=Wärmemenge * KF)	kWh	422609	307531	297384	282421	292603	316724	193894
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	-	-	-	78,3	81,8	90,8	56,8
Wärmemenge ber./Reservation	kWh/Reservation	-	-	-	155,5	144,9	148,8	112,3
CO2-Emissionen Wärme	t CO2	107,9	63,6	67,3	69,2	70,9	67,9	44,3
Wärmekosten	CHF	34617	20893	18660	20190	20709	18523	12327

**Energieeffizienz: Strom (KGH)**

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Stromverbrauch	kWh	28139	24368	20622	27575	27768	29480	22123
Strommenge/Gg	kWh/Gg	-	-	-	7,6	7,8	8,5	6,5
Strommenge/Reservation	kWh/Reservation	-	-	-	15,2	13,8	13,8	12,8
CO2-Emissionen Strom	t CO2	1,13	0,97	0,82	1,1	1,11	1,18	0,88
Stromkosten	CHF	8308	8437	6787	6378	6128	6855	5001

**Erneuerbare Energien (KGH)**

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Energieverbrauch (Wärme+Strom)	MWh	477,7	289,5	301,2	315,8	323,3	312,3	206,8
davon aus EE-Quellen	MWh	28,1	24,4	20,6	27,6	27,8	29,5	22,1
Anteil aus EE-Quellen	%	5,9	8,4	6,8	8,7	8,6	9,4	10,7
Anteil aus EE-Wärme	%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100	100	100	100	100
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	127,1	77,6	82,3	87,6	90,4	89,5	60,5
Erzeugung reg. Wärme	kWh	-	-	-	-	-	-	-
Erzeugung reg. Strom	kWh	-	-	-	-	-	-	-

**Emissionen (KGH)**

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
CO2-Emissionen Energie	t CO2	109,03	64,57	68,12	70,3	72,01	69,08	45,18
CO2-Emissionen Energie pro Reservation	kg CO2/Reservation	-	-	-	38,71	35,67	32,45	26,18

Zu weiteren Emissionen (NOx, SO2, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

**Wasserverbrauch (KGH)**

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Wasserverbrauch	m³	112	305	235	366	280	302	219
Wasserverbrauch/Reservation	m³/Gg	-	-	-	0,202	0,139	0,142	0,127
Wasserkosten	CHF	390	554	495	617	553	572	422

**Abfall-Entsorgung (KGH)**

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Abfallaufkommen	m³	-	-	-	18,7	17,9	19,9	14,9
Rest-Abfall	m³	-	-	-	18,7	17,9	19,9	14,9
Papier-Abfall	m³	-	-	-	-	-	-	-
Verpackungs-Abfall	m³	-	-	-	-	-	-	-
Bio-Abfall	m³	-	-	-	-	-	-	-
gefährlicher Abfall	m³	-	-	-	-	-	-	-
Abfallmenge/Gg	litr/Gg	-	-	-	-	-	5,7	5,7
Abfallmenge/Reservation	litr/Reservation	-	-	-	10,3	8,9	9,3	8,6
Abfallkosten	CHF	-	-	-	734	701	760	529

**Papierverbrauch (KGH)**

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Papierverbrauch	kg	-	-	-	-	-	-	-
Recyclingpapier	%Anteil	-	-	-	-	-	-	-
FSC-Papier	%Anteil	-	-	-	-	-	-	-
Frischfaserpapier	%Anteil	-	-	-	-	-	-	-
CO2-Emissionen Papier	t CO2	-	-	-	-	-	-	-
Papierkosten	CHF	-	-	-	-	-	-	-

**Biologische Vielfalt (KGH)**

Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Massnahmen zur Förderung der Artenvielfalt	Massnahmen	-	-	-	-	-	-	2
ges. Grundstücksfläche	m²	2357	2357	2357	2357	2357	2357	2357
überbaute Fläche	m²	1150	1150	1150	1150	1150	1150	1150
versiegelte Fläche	m²	0	0	0	0	0	0	0
begrünte Fläche	m²	914	914	914	914	914	914	914
teildurchlässige Fläche	m²	293	293	293	293	293	293	293

\* geschätzt anhand GIS-browser  
(grüne Zeilen sind im Bericht als Abbildung verwendet)



**Dorfkirche**

Energieeffizienz: Wärme (KGH)								
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Wärmemenge unbereinigt	kWh	449584	265113	280551	288185	295559	282789	184661
Klimafaktor	- KF -	0,94	1,16	1,06	0,98	0,99	1,12	1,05
Wärmemenge bereinigt (=Wärmemenge * KF)	kWh	422609	307531	297384	282421	292603	316724	193894
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	-	-	-	78,3	81,8	90,8	56,8
Wärmemenge ber./Reservation	kWh/Reservation	-	-	-	155,5	144,9	148,8	112,3
CO2-Emissionen Wärme	t CO2	107,9	63,6	67,3	69,2	70,9	67,9	44,3
Wärmekosten	CHF	34617	20893	18660	20190	20709	18523	12327

Energieeffizienz: Strom (KGH)								
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Stromverbrauch	kWh	28139	24368	20622	27575	27768	29480	22123
Strommenge/Gg	kWh/Gg	-	-	-	7,6	7,8	8,5	6,5
Strommenge/Reservation	kWh/Reservation	-	-	-	15,2	13,8	13,8	12,8
CO2-Emissionen Strom	t CO2	1,13	0,97	0,82	1,1	1,11	1,18	0,88
Stromkosten	CHF	8308	8437	6787	6378	6128	6855	5001

Erneuerbare Energien (KGH)								
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Energieverbrauch (Wärme+Strom)	MWh	477,7	289,5	301,2	315,8	323,3	312,3	206,8
davon aus EE-Quellen	MWh	28,1	24,4	20,6	27,6	27,8	29,5	22,1
Anteil aus EE-Quellen	%	5,9	8,4	6,8	8,7	8,6	9,4	10,7
Anteil aus EE-Wärme	%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100	100	100	100	100
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	127,1	77,6	82,3	87,6	90,4	89,5	60,5
Erzeugung reg. Wärme	kWh	-	-	-	-	-	-	-
Erzeugung reg. Strom	kWh	-	-	-	-	-	-	-

Emissionen (Dorfkirche)								
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
CO2-Emissionen Energie	t CO2	3,9	2,8	4,7	2,5	3,8	3,8	3,5

Zu weiteren Emissionen (NOx, SO2, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

Wasserverbrauch (Dorfkirche)								
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Wasserverbrauch	m³	306	342	485	297	248	276	286
Wasserkosten	CHF	400	431	552	380	389	421	412

Abfall-Entsorgung (Dorfkirche)								
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Abfallaufkommen	m³	-	-	-	-	-	-	-
Rest-Abfall	m³	-	-	-	-	-	-	-
Papier-Abfall	m³	-	-	-	-	-	-	-
Verpackungs-Abfall	m³	-	-	-	-	-	-	-
Bio-Abfall	m³	-	-	-	-	-	-	-
gefährlicher Abfall	m³	-	-	-	-	-	-	-
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	-	-	-	-	-	-	-
Abfallkosten	CHF	-	-	-	-	-	-	-

Papierverbrauch (Dorfkirche)								
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Papierverbrauch	kg	-	-	-	-	-	-	-
Recyclingpapier	%Anteil	-	-	-	-	-	-	-
FSC-Papier	%Anteil	-	-	-	-	-	-	-
Frischfaserpapier	%Anteil	-	-	-	-	-	-	-
CO2-Emissionen Papier	t CO2	-	-	-	-	-	-	-
Papierkosten	CHF	-	-	-	-	-	-	-

Biologische Vielfalt (Dorfkirche)								
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Massnahmen zur Förderung der Artenvielfalt	Massnahmen	-	-	-	-	-	-	-
ges. Grundstücksfläche	m²	1761	1761	1761	1761	1761	1761	1761
überbaute Fläche	m²	373	373	373	373	373	373	373
versiegelte Fläche	m²	96	96	96	96	96	96	96
begrünte Fläche	m²	822	822	822	822	822	822	822
teildurchlässige Fläche	m²	470	470	470	470	470	470	470

\* geschätzt anhand GIS-browser

Umweltbildung/Gottesdienste (Dorfkirche)								
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Aktionen mit Gemeindebeteiligung	Anzahl	-	-	-	-	-	-	2
Gottesdienste mit Schöpfungsthemen	Anzahl	-	-	-	1	1	1	2
Ereignisse gesamt, mit Gemeindebeteiligung	Anzahl	-	-	-	1	1	1	4

(grüne Zeilen sind im Bericht als Abbildung verwendet)



**Sekretariat**

Bezugsgrößen Sekretariat								
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Gemeindemitglieder	Gg	3.757	3731	3661	3.607	3.576	3.488	3.416

Energieeffizienz: Wärme (Sekretariat)								
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Wärmemenge unbereinigt	kWh	10000	10000	10000	10000	10000	10000	10000
Klimafaktor	- KF -	0,94	1,16	1,06	0,98	0,99	1,12	1,05
Wärmemenge bereinigt (=Wärmemenge * KF)	kWh	9400	11600	10600	9800	9900	11200	10500
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	--	--	--	2,7	2,8	3,2	3,1
CO2-Emissionen Wärme	t CO2	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4
Wärmekosten	CHF							

Energieeffizienz: Strom (Sekretariat)								
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Stromverbrauch	kWh	4160	4038	4450	3977	3279	2881	2429
Strommenge/Gg	kWh/Gg	--	--	--	1,1	0,9	0,8	0,7
CO2-Emissionen Strom	t CO2	0,17	0,16	0,18	0,16	0,13	0,12	0,1
Stromkosten	CHF	1004	1009	1131	1063	876	802	701

Erneuerbare Energien (Sekretariat)								
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Energieverbrauch (Wärme+Strom)	MWh							
davon aus EE-Quellen	MWh							
Anteil aus EE-Quellen	%	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!
Anteil aus EE-Wärme	%							
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100	100	100	100	100
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erzeugung reg. Wärme	kWh	--	--	--	--	--	--	--
Erzeugung reg. Strom	kWh	--	--	--	--	--	--	--

Emissionen (Sekretariat)								
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
CO2-Emissionen Energie	t CO2	2,6	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5	2,5
Zu weiteren Emissionen (NOx, SO2, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).								

Wasserverbrauch (Sekretariat)								
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Wasserverbrauch	m³							
Wasserkosten	CHF							

Abfall-Entsorgung (Sekretariat)								
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Abfallaufkommen	m³	--	--	--	--	--	--	--
Rest-Abfall	m³	--	--	--	--	--	--	--
Papier-Abfall	m³	--	--	--	--	--	--	--
Verpackungs-Abfall	m³	--	--	--	--	--	--	--
Bio-Abfall	m³	--	--	--	--	--	--	--
gefährlicher Abfall	m³	--	--	--	--	--	--	--
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	--	--	--	--	--	--	--
Abfallkosten	CHF				734	701	760	750

Papierverbrauch (Sekretariat)								
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Papierverbrauch	kg		400	145	333	165	250	290
Recyclingpapier	%Anteil		100	100	100	100	100	100
FSC-Papier	%Anteil							
Frischfaserpapier	%Anteil							
CO2-Emissionen Papier	t CO2	--	--	--	--	--	--	--
Papierkosten	CHF		1061	319	951	549	690	1202

Biologische Vielfalt (Sekretariat)								
Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Massnahmen zur Förderung der Artenvielfalt</b>								
ges. Grundstücksfläche	m²	961	961	961	961	961	961	961
überbaute Fläche	m²	422	422	422	422	422	422	422
versiegelte Fläche	m²	108	108	108	108	108	108	108
begrünte Fläche	m²	285	285	285	285	285	285	285
teildurchlässige Fläche	m²	146	146	146	146	146	146	146

\* geschätzt anhand GIS-browser  
(grüne Zeilen sind im Bericht als Abbildung verwendet)